

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 82 (1973)
Heft: 3

Artikel: Erste Unterhaltung mit meinem Sohn Clemens
Autor: Weber, Jeanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-548106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erste Unterhaltung mit meinem Sohn Clemens

Grüss Dich Gott, Clemens, Du bist mein Sohn Clemens, Clemens ist Dein Name, und so werden wir Dich rufen, und Du musst lernen, diesem Ruf zu gehorchen. Nun bist Du einen Tag alt, Clemens. Ich habe Dich sehr, sehr lieb. Beat (das ist Dein Vater) und ich, wir haben uns unendlich auf Dich gefreut. Wir haben Dich gewollt, Cle-

mens. Das musst Du wissen, das ist sehr wichtig. Ganz fest haben wir uns Dich gewünscht, und als Du Dich dann angemeldet hastest, da haben wir gewartet. Mit viel Geduld. Du bist ja unser erstes Kind. Wir haben auf Reisen und Einladungen verzichtet, und tausend kleine Übel auf uns genommen – und haben die kleinen Mühsale mit tau-

send Freuden getragen. So wurden die neun Monate Wartezeit zu einer Zeit grosser, tiefer Freude.

Nun bist Du also da, Clemens. Die letzten vierzehn Tage Wartezeit und besonders ihre letzten fünf Stunden, hast Du es uns nicht leicht gemacht. Aber nun wir Dich haben, sind wir sehr, sehr glücklich. Wir werden nun zusammen diese Welt kennenlernen. Wir werden zusammen sehen, wie viel Schönes sie für Dich bereit hält – und ich werde Dir auch die unschönen Dinge dieser Welt zeigen, Clemens. Auch sie gehören zum Leben. Aber ich werde Dir helfen, sie zu verstehen und sie anzunehmen.

Du bist ein ganz herziges Kind, Clemens. Du hast ein rundes Köpfchen, das mehr breit, als hoch ist und allerliebste, dicke Bäcklein. Du hast schon viele Härchen und Deine Äuglein schauen sehr neugierig umher. Deine Ohrlein sind ausserordentlich schön und wohlgeformt – und Dein Kinn ist sehr winzig und sehr spitz. Du siehst aus wie ein kleines Goldhämsterlein. Du bist nicht schön, aber Du bist wunderbar – und das ist mehr. Und Du bist mein Allerliebstes auf der Welt.

Du hast schon sehr grosse und kräftige Händchen und ein wohlgeformtes Körpchen, aber leider hast Du nach innen abgedrehte Füsslein. Das ist eine Missbildung, mein armer Schatz, und die Mediziner nennen sie grausamerweise «Klumpfüsse». Deine Füsslein sind aber nicht «Klumpen», Clemens, Deine Füsslein sind nur eben etwas falsch angewachsen. Das soll Dich nicht traurig machen, mein Süsser. Vorläufig weisst Du ja noch gar nicht, dass andere Leute anders sind, und Dein Papa und Deine Mami und der Onkel Doktor werden alles für Dich tun, damit Deine Füsslein richtig sein werden.

Nein, mein Liebling, schaue nicht so bedrückt drein. Weisst Du, ich möchte Dich mit keinem andern Kind der Welt tauschen, weil Du, grad Du, unser Clemens bist – den wir uns so sehr gewünscht haben.

Jeanne Weber

